

## Was bringen Sie mit?

### Gesetzlich versicherte Patient\*innen:

- Versichertenkarte
- hausärztliche Überweisung
- Vorbefunde wie z.B. aktuelle Laborwerte und Untersuchungsergebnisse von CT oder MRT des Kopfes, EKG, EEG etc.
- Entlassberichte
- Übersicht über Ihre Medikation
- wenn nötig: Brille und Hörgerät
- ca. 1 Stunde Zeit

Bei **privat versicherten Patient\*innen** erfordert das multiprofessionelle Angebot eine Behandlungsvereinbarung sowie eine Eigenbeteiligung.

Wir informieren Sie gerne bei Vereinbarung eines Termins.

### Hinweis für alle Patient\*innen

Kommen Sie gerne in Begleitung einer Ihnen nahe stehenden Person.

## Kontakt

LVR-Klinik Bonn  
Behandlungszentrum St. Johannes-Hospital  
Gerontopsychiatrische Ambulanz (2. Etage)  
Kölustr. 54, 53111 Bonn  
Tel 0228 701-72 02 (Sekretariat)  
Fax 0228 701-72 20  
Mail gpz-bonn@lvr.de

## So finden Sie uns

### Anreise mit ÖPNV (Empfehlung)

Vom Bonner Hauptbahnhof aus fahren Sie mit der Straßenbahnlinie 61 (Richtung Graurheindorf) bis zur Haltestelle „Wilhelmsplatz“.

Für die **Anreise mit dem PKW** finden Sie kostenpflichtige Parkplätze vor dem Gebäude.



LVR-Klinik Bonn  
Behandlungszentrum St. Johannes-Hospital  
Gerontopsychiatrische Ambulanz  
Könlnstraße 54, 53111 Bonn  
Tel 0228 701-7202  
gpz-bonn@lvr.de, www.klinik-bonn.lvr.de

# Gedächtnisambulanz



Gerontopsychiatrisches Zentrum  
LVR-Klinik Bonn

Behandlungszentrum  
St. Johannes-Hospital

LVR-Klinikverbund



Qualität für Menschen

## Was ist eine Gedächtnisambulanz?

Unser Angebot richtet sich an Menschen, die eine Störung ihres Gedächtnisses oder anderer geistiger Fähigkeiten bemerken. Die Gedächtnisambulanz ist Teil der Gerontopsychiatrischen Ambulanz und dient der Diagnosestellung, Therapieplanung und ausführlichen Beratung bei Gedächtnis- und Merkfähigkeitsstörungen bzw. bei Demenzerkrankungen.

## Gedächtnisstörungen

Beeinträchtigungen des Gedächtnisses können Anzeichen von unterschiedlichen Krankheitsbildern sein. So können z.B. Depressionen oder Schlafstörungen die geistigen Fähigkeiten beeinträchtigen. Eine Behandlung ist dann wichtig, um die Gedächtnisstörungen positiv zu beeinflussen. Es kann sich aber auch um Vorboten einer Demenzerkrankung handeln wie z.B. die Alzheimerkrankheit.

## Der Erstkontakt in Begleitung

Im ersten Termin erfassen wir Ihre aktuelle Lebenssituation. Es ist daher sinnvoll, zum Erstkontakt in Begleitung einer Ihnen nahestehenden Person zu kommen, die einen guten Einblick in Ihren Alltag hat.

## Wir arbeiten multiprofessionell

Im Erstgespräch wird gemeinsam mit Ihnen, dem Facharzt\*in oder Psycholog\*in und einer\*m Pflegeexpert\*in Ihre Vorgeschichte und aktuelle gesundheitliche und persönliche Situation besprochen sowie eine erste Gedächtnisuntersuchung durchgeführt.

Anschließend wird im Behandlungsteam besprochen, welche weiteren Befunde notwendig sind, um eine fundierte Diagnose stellen zu können. Häufig wird zusätzlich eine neuropsychologische Untersuchung zur Abklärung von Gedächtnisstörungen durchgeführt. Weitere diagnostische Schritte (z.B. ein MRT oder CT des Kopfes) werden bei Bedarf veranlasst.

In einem abschließenden Beratungsgespräch erläutern wir Ihnen die Befunde und besprechen gemeinsam Therapie- und Unterstützungsmöglichkeiten. Es kann eine Teilnahme an unserer Gruppe für leichte kognitive Störungen oder der Gruppe für kognitive Stimulationstherapie angeboten werden.



Bei Bedarf kann eine weitere Beratung durch eine\*n Pflegeexpert\*in z.B. zum Umgang der Angehörigen mit Vergesslichkeit erfolgen. Rechtliche Fragen wie z.B. eine Pflegegradeinstufung und Unterstützungsangebote können mit Mitarbeiter\*innen des Sozialdienstes besprochen werden.

Für Angehörige und Bezugspersonen besteht die Möglichkeit, an einer Angehörigenschulung und/oder an der offenen Gruppe für Angehörige teilzunehmen.